

BETRIEB: Wie eine einfache Analyse der Buchhaltung die Wirtschaftlichkeit steigern kann

Mehr Geld verdienen – aber wie?

Um einen Betrieb rentabel zu führen, ist es wichtig, die Stärken und Schwächen der einzelnen Betriebszweige zu kennen. Es geht auch darum, Sparpotenziale aufzudecken und den Stundenlohn nicht zu tief anzusetzen.

LUKAS ABT*



Das halbe Jahr 2024 ist bereits bald wieder um. Die ersten Grünlandschnitte sind durch, und wir nähern uns der Getreideernte. Doch auch im Büro tut sich einiges. Immer mehr Betriebe erhalten ihre Buchhaltungsabschlüsse vom Jahr 2023. Nun sollte sich der Betriebsleiter Zeit für die Analyse der neuen Zahlen nehmen, denn durch die Zahlen des letzten Jahres lassen sich auch einige Schlüsse für das aktuelle Jahr ziehen.

Der Treuhänder liefert Kennzahlen wie beispielsweise:

- Gewinn vor Abschreibungen (EBITD)
- Cashflow aus Betriebstätigkeit, resp. Geschäftstätigkeit
- Verschuldungsgrad
- Eigenkapitalveränderung

Diese Werte helfen den Betrieb zu vergleichen, die Wirtschaftlichkeit einzuordnen oder können konkreten Handlungsbedarf in Form von zu erreichenden Normwerten aufzeigen.

Betriebszweige einschätzen

Schlagen Sie die Buchhaltung auf und achten Sie nur auf die Grösse der Zahlen. Über welche Betriebszweige wird das meiste Geld verdient? Ziel dieser Analyse ist es, die Stärke der einzelnen Betriebszweige einzuschätzen, um sich danach die Frage zu stellen: In welchem Bereich kann ich ohne erheblichen Aufwand 1000 Fr. mehr Umsatz machen? Grundsätzlich ist es einfacher von einem Betriebszweig, der bereits 100000 Fr. erwirtschaftet, den Umsatz um 1000 Fr. zu steigern, als einen neuen Betriebszweig aufzubauen. Der einfachste Weg kann aber auch der sein, für den Hofladen einen neuen Grosskunden zu gewinnen oder eine zusätzliche Pferdebox zu vermieten. Die gleiche Frage kann man auch umgekehrt stellen. Welche 1000



Ofmals geht es darum zu erkennen, in welchem Bereich der Umsatz am einfachsten gesteigert werden kann. (Bild: stevepb)

Fr. Umsatz sind sehr aufwendig zu verdienen? Will man den Betrieb wirtschaftlicher ausrichten, muss es eine neue Lösung geben, die Arbeit effizienter zu erledigen oder andernfalls diese Verdienstmöglichkeit zugunsten anderer Bereiche zu reduzieren.

Preise vergleichen

Das grosse Sparpotenzial liegt nicht in der Futterlieferung, bei der man 2 Fr./100 kg spart. Beim Preisvergleich darf ruhig über den Tellerrand geschaut werden. Wird beispielsweise ein neues Güllefass benötigt, soll nicht nur zwischen Fass A oder B entschieden werden, sondern auch zwischen den Varianten Lohnunternehmer oder Maschinengemeinschaft. Einige Landwirte nutzen ihre Maschinen schon überbetrieblich, viele aber noch nicht. Die nötigen Unterlagen, um einige Berechnungen durchzuführen, finden Sie in Ihrer Buchhaltung. Den Kaufpreis inkl. Kaufjahr, woraus Sie die Nutzungsdauer ableiten können, finden Sie in Ihrem Anlageinventar. Wie sehr Ihre Maschinen ausgelastet sind, müssen Sie selbst schätzen. Zusammen mit dem RUF (Reparatur und Unterhaltsfaktor) können Sie Ihre Kosten zuverlässig bestimmen. Nun stellen Sie die Kosten der Maschinenmiete oder des Lohn-

RUF

Mit dem RUF werden die Reparatur- und Unterhaltskosten im Verlauf des Maschinenlebens im Verhältnis zum Anschaffungspreis ausgedrückt. Dividiert durch die technische Nutzungsdauer (in Arbeitseinheiten) ergeben sich die Reparatur- und Unterhaltskosten je Arbeitseinheit. Der RUF wird ständig angepasst und wird aufgrund von Erfahrungswerten

(z.B. Umfragen) aktualisiert. (Definition gemäss Maschinenkostenbericht 2023)
Beispiel:
Traktor 91000 Franken
RUF = 0,55 (Quelle: Maschinenkostenbericht)
10000 Stunden Technische Nutzungsdauer
91000 × 0,55 / 10000 = Fr. 5,01 Reparatur und Unterhaltskosten pro Arbeitseinheit. *abt*

FAZIT

Um die Wirtschaftlichkeit zu verbessern, braucht es nicht immer externe Unterstützung. Der Betriebsleiter hat viele Möglichkeiten, den Betrieb selbst weiterzuentwickeln. Nehmen Sie sich auch unter dem Jahr Zeit, die Wirtschaftlichkeit Ihrer Arbeit zu optimieren, z.B. mit Hilfsmitteln wie der Buchhaltung. *abt*

unternehmers Ihren Kosten gegenüber.

Arbeit fair bewerten

Ein weiterer Spartipp dreht sich in doppelter Hinsicht um die Finanzen. In Zeiten steigender Zinsen fallen höhere Kapitalkosten an. Wenn der Zins um 1% steigt, macht das bei einer Hypothek von 500000 Fr./Jahr Mehrkosten von 5000 Fr. aus. Bei Zinsen lohnt es sich, die Konditionen verschiedener Banken zu vergleichen oder gar auf private, eventuell zinslose Darlehen zurückzugreifen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die Hypothek gegen einen zinslosen Kredit bei der landwirtschaftlichen Kreditkasse abzulösen. Zwar hat das Betriebshilfedarlehen eine fixe Tilgungsquote, dafür ist es zinsfrei.

Viele Landwirte arbeiten auf ihrem eigenen Betrieb, während auch Arbeiten für andere Landwirte, Personen oder Organisationen erledigt werden. Doch welcher Stundenlohn wird verrechnet? Agroscope hat zu dieser Frage eine Beispielrechnung in ihrem Maschinenkostenbericht aufgeführt. Dabei werden zwei Kategorien unterschieden: innerlandwirtschaftlich und ausserlandwirtschaftlich. Für innerlandwirtschaftliche Arbeiten gilt der pauschale Ansatz von 30 Fr./h, unter welchem Landwirte nicht abrechnen sollen.

Für ausserlandwirtschaftliche Arbeiten wird nochmals in zwei Kategorien aufgeteilt. In der einen Kategorie befindet sich das reine Angestelltenverhältnis (Stunden × Stundenlohn). In

der anderen Kategorie wird das klassische Unternahmerverhältnis abgebildet (Löhne enthalten allgemeine Betriebskosten sowie Verwaltungsaufwand, Risiko und Gewinn). Für Löhne in der Kategorie ausserlandwirtschaftlich im Angestelltenverhältnis beträgt die Bandbreite 47 Fr. bis 57 Fr., im Unternahmerverhältnis gar 63 Fr. bis 75 Fr.

Wenn das nächste Mal für Privatpersonen Gartenarbeiten oder Arbeiten für die Gemeinde erledigt werden, dürfen diese Ansätze berücksichtigt werden.

*Der Autor ist angehender Agronom und Treuhänder bei Agriexpert. Bei Fragen hilft Agriexpert gerne weiter: 0564625271. Beispielbericht Maschinenkostenbericht: https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home/aktuell/newsroom/2025/09-06_maschinenkosten.html

ERNTE

Achtung beim Pflücken

Ein Landwirt sagte: «Wenn ich es eilig habe, mache ich extra langsam.» Dies sollte man sich auch beim Pflücken zu Herzen nehmen.

CHRISTIAN SCHARPF*

Bald schon beginnt die Ernte von ersten Baumfrüchten wie Kirschen. Beim Pflücken ist das Risiko von Stürzen nicht zu unterschätzen. Bereits ab einer Höhe von drei bis fünf Metern ist das Risiko gross, auf den Kopf zu fallen. Das kann zu Invaliddität oder gar zum Tod führen. Bei Stürzen von einer Leiter erfolgt der Aufprall aber auch oft auf den Rücken, was ebenfalls schwerste Verletzungen – bis hin zu Querschnittslähmungen – zur Folge haben kann. Gemäss der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) sind beim Obstpflücken folgende Regeln besonders wichtig: Die Leiter muss in einwandfreiem Zustand sein, sie muss richtig am Baum ange stellt und zudem im Boden verankert werden. Vor jeder Saison sollten die Leitern und insbesondere ihre Sprossen überprüft werden. Grundsätzlich sollten Leitern nur an vertrauenswürdige Äste ange stellt werden. Ein Drehen der Leiter wird durch metallene Spitzen verhindert oder durch das Eingraben der Füsse. Oben sind Leitern mit Klemmgurten, Stricken oder anderen geeigneten Hilfsmitteln festzubinden. Zum Pflücken sollte Pflückgeschirr verwendet werden, das am Körper oder an der Leiter festgebunden werden kann. Der Obstpflückgurt, den die BUL vertreibt, hat eine Halterung für das Pflückgeschirr und wird über einer Sprosse mit zwei Schlaufen an beiden Holmen befestigt. So lässt es sich einfach und schnell pflücken. Zudem ist festes Schuhwerk wichtig und nicht zuletzt das richtige Verhalten auf der Leiter: nicht zu weit hinauslehnen und regelmässig Pausen machen, besonders bei heissem Wetter. Eine Taggeldversicherung und eine Risikoversorge für Invalidität und Todesfall helfen, zumindest die finanziellen Folgen eines Unfalls zu mildern. Die Beraterinnen und Berater der Agrisano-Regionalstellen, die den kantonalen Bauernverbänden angegliedert sind, oder der Beratungsdienst der Agrisano in Brugg, sind beim Aufbau eines passenden Versicherungsschutzes gerne behilflich.

*Der Autor ist Agrisano-Geschäftsleiter.

REKLAME



Für die Landwirtschaft!
Alle Versicherungen aus einer Hand.



Vorsorge Die finanzielle Absicherung für die ganze Familie.

Sind Sie und Ihre Familie gut abgesichert?

Wir beraten Sie kompetent!

Produktinformationen: 